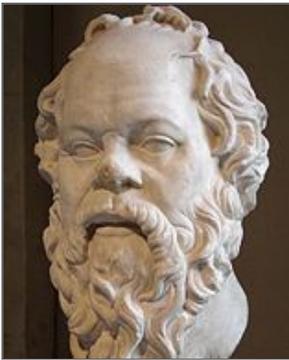




[Einleitung](#)
[Vision](#)
[Weg](#)
[Wirtschaft](#)
[Philosophie](#)
[Lokales](#)
[Organisationen](#)
[Was jeder tun kann](#)



Kein Mensch ist allwissend

Universum im Gleichgewicht

Weg der Goldenen Mitte
Perfekte Gesellschaft?

Kein Mensch ist allwissend

Für mich gibt es keine "richtige" oder "falsche" Meinung. Jeder Mensch hat sich ein eigenes Bild der Welt in ihrem oder seinem Kopf gemacht, basierend auf den eigenen Lebenserfahrungen. Keines dieser Bilder ist "richtig" oder "falsch".

Alle sind nur verschiedene Sichtweisen auf das gleiche Modell. In der Informatik kennt man dieses "Model-View-Konzept", wenn der gleiche Datensatz auf verschiedene Arten dargestellt werden kann, als Grafik, Musik, Text, etc.

Man könnte auch sagen, dass jeder Mensch nur einen Ausschnitt der Realität aus einem bestimmten Blickwinkel erfassen kann, da die Realität in ihrer Gesamtheit zu komplex für unseren Verstand ist.

Nur durch den Vergleich dieser Sichtweisen, und die Suche nach Parallelen, kann man ein realistischeres Bild des Modells bekommen.

Diese anderen Sichtweisen sollten als Bereicherung des eigenen Horizonts gesehen werden, und jede(r) sollte versuchen zu verstehen, warum andere so denken.

Jeder Mensch projiziert aber auch den Ausschnitt der Realität, den er kennt, auf das Gesamtmodell. Das ist notwendig, um überhaupt Entschlüsse fassen zu können. Wichtig ist allerdings, immer bereit zu sein, bei widersprüchlichen neuen Informationen, die eigene Position zu überdenken.

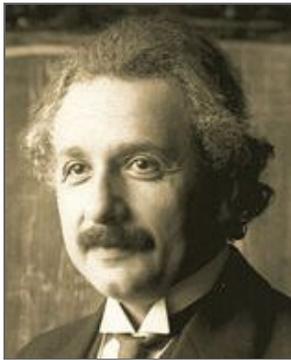
Letzte Anpassung: 2008-06-16

Select Language

Powered by [Google™ Translate](#)



[Einleitung](#)
[Vision](#)
[Weg](#)
[Wirtschaft](#)
[Philosophie](#)
[Lokales](#)
[Organisationen](#)
[Was jeder tun kann](#)



Kein Mensch ist allwissend

Universum im Gleichgewicht

Weg der Goldenen Mitte
Perfekte Gesellschaft?

Universum im Gleichgewicht

Um jetzt auch noch richtig philosophisch zu werden, denke ich, dass alle Elemente im Universum sich in einer gewissen Balance, einem stabilen Gleichgewichtszustand befinden. Wird dieses Gleichgewicht in eine Richtung ausgelenkt, entsteht immer auch eine Gegenkraft in die entgegengesetzte Richtung. Je stärker oder radikaler die Bewegung wird, um so radikaler wird auch die Gegenbewegung.

Auf lange Sicht stellt sich aus dem Spiel der Kräfte wieder ein stabiler Zustand ein. Dabei kommt es immer wieder zu Ausschlägen in beide Richtungen. In einer Bewegung, die dem Prinzip einer gedämpften Schwingung ähnelt, wird es sich aber irgendwann auf einen stabilen Zustand einpendeln. Dieser muss nicht genau dem Ursprung entsprechen, er kann auch dichter an einem der Extreme liegen, ist aber nie ganz extrem. Die Extreme sind keine stabilen Zustände.

Durch äußere oder innere Störungen kann es natürlich immer wieder zu Auslenkungen kommen, die zu einer erneuten gedämpften Schwingung führen.

So ist das Universum immer wieder anpassungsfähig.

Wenn wir eine gesellschaftliche Entwicklung haben, die den Gemeinsinn glorifiziert, und den Individualismus unterdrückt, gibt es eine Gegenbewegung für mehr Freiheit, haben wir eine Entwicklung zu völligem Individualismus und Selbstsucht, gibt es eine Gegenbewegung zu mehr Gemeinsinn und Solidarität, sowohl politisch als auch religiös motiviert.

Zurzeit haben wir eine weltweite Entwicklung zu Individualität und Egoismus, und als Gegenbewegungen die Sozialforen und andere soziale Bewegungen, aber auch ein Erstarren der Flucht in religiöse Gemeinschaften.

Meiner Meinung nach sind aber weder purer Kapitalismus, noch purer Sozialismus, weder pures Patriarchat, noch pures Matriarchat in einer pluralistischen, demokratischen Gesellschaft realisierbar. Sie erfordern alle absolutistische Strukturen, um die starken Gegenbewegungen zu unterdrücken.

Dabei geschieht das Einpendeln auf einen stabilen Zustand nicht zwangsläufig, sondern es kann auch vorkommen, dass ganze Kulturen zugrunde gehen.

Das kann dann geschehen, wenn die entgegengesetzten Kräfte sich nicht

ausgleichen, sondern eine wesentlich stärker ist, und das System letztendlich zerstört.

Die Gefahr des Ausuferns ist auf jeden Fall immer präsent, man darf sich also nicht darauf verlassen, dass sich alles von selbst einpendelt, sondern sollte sich an diesem Prozess beteiligen.

Auf einer höheren Abstraktionsebene könnte aber auch die Zerstörung ganzer Kulturen, Teil eines Einschwingprozesses sein. Wenn wir heute aus den Gründen für die Vernichtungen früherer Kulturen lernen, diese Fehler nicht zu wiederholen, und dadurch hoffentlich unsere Kultur retten können, dann kann selbst die Zerstörung einer ganzen Kultur, Teil des Lernprozesses der gesamten Menschheit sein.

Lernen wir allerdings nicht daraus, werden vielleicht unsere Fehler, die zur Zerstörung unserer Kultur führen werden, ein schlechtes Beispiel für eine zukünftige Generation bilden, die dann hoffentlich daraus lernt, unsere Fehler nicht zu wiederholen.

Immer vorausgesetzt, wir schaffen es nicht, die gesamte Menschheit auszurotten.

Natürlich ist das auch nicht unbedingt ein großer Trost für die Menschen, die bei einem solchen Zusammenbruch sterben oder verelenden, darum würde ich es bevorzugen, zu einer Zivilisation zu gehören, die aus den Fehlern der Vergangenheit lernt.

Ob das so ist, muss sich aber noch zeigen.

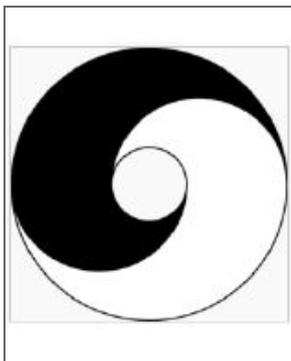
Letzte Anpassung: 2008-06-16

Select Language 

Powered by 



[Einleitung](#)
[Vision](#)
[Weg](#)
[Wirtschaft](#)
[Philosophie](#)
[Lokales](#)
[Organisationen](#)
[Was jeder tun kann](#)



Kein Mensch ist allwissend
Universum im
Gleichgewicht

Weg der Goldenen Mitte

Perfekte Gesellschaft?

Goldene Mitte statt fauler Kompromisse oder Extreme

Zur Lösung verschiedenster Probleme hat sich die Suche nach einer "Goldenen Mitte" bewährt.

Der Begriff der "Goldenen Mitte" stammt ursprünglich aus dem [Buddhismus](#). Er bezeichnet die perfekte Kombination zweier Extreme, in der möglichst viele Vorteile der Extreme erhalten bleiben, während die Nachteile minimiert werden.

Jedes Problem oder jede Skala hat mindestens zwei Extrem-Lösungen.

Diese gilt es möglichst gut zu kombinieren.

Eine solche "Goldene Mitte" ist etwas ganz anderes als ein bloßer Mittelwert oder ein fauler Kompromiss. Die perfekte Kombination zu ermitteln, ist ein höchst schwieriger Akt.

In der chinesischen Philosophie gibt es das Bild des [Yin und Yang](#). Zwei gegensätzliche Kräfte, die sich ewig bekämpfen, aber doch gegenseitig brauchen, und erst in Kombination ein stabiles System ergeben.

Ähnliche Symboliken gibt es in vielen Kulturen.

Nach dem deutschen Philosophen [Arthur Schopenhauer](#) erfolgt jede Entwicklung durch Abfolgen von These, Antithese und Synthese. Die Weiterführung der derzeitigen Situation in die Zukunft ist die These, ihr wird ein Vorschlag für einen revolutionären Neubeginn als Antithese entgegengestellt. Die Kombination dieser beiden Extreme ergibt die Synthese, die dann wieder als These für den nächsten Entwicklungsschritt dient.

Im "westlichen" Politikmodell werden diese gegensätzlichen Kräfte durch politische Parteien repräsentiert, die verschiedene Ideologien vertreten. Diese vertreten durch Reden im Parlament ihre Argumente, versuchen die Gegner zu überzeugen, und den erfolgenden Kompromiss mehr in ihre Richtung zu bewegen.

Ohne die Möglichkeit der Kritik durch Oppositionelle, die die Antithese aufstellen, gibt es keine Weiterentwicklung, keine Anpassung an veränderte Umgebungsbedingungen.

Darum gibt es in Diktaturen im Allgemeinen auch weniger Weiterentwicklung, weil oppositionelle Kräfte und Ideen unterdrückt werden, die eine Antithese aufstellen könnten, welche als zweite Quelle für die Synthese dient. Wird jeder Widerspruch bestraft, ist es ein ewiges Yin ohne

Yang.

Wenn der Diktator dann nicht selbst sehr weise ist (was zwar jeder behauptet, aber selten wirklich der Fall ist), ist die Fähigkeit der Anpassung an zukünftige Veränderungen eingeschränkt, was langfristig evolutionär zum Aussterben führt.

Aber auch die Funktionweise der "westlichen" Demokratien ist noch weit davon entfernt, perfekt zu sein.

Das Gezerre zwischen Parteien führt häufiger zu faulen Kompromissen als zu einer "Goldenen Mitte".

Machtgier der Parteiführungen, Fraktionszwang, Korruption und einseitiger Lobbyismus verzerren das Ergebnis.

Und auch in Firmen herrschen die gleichen Probleme wie in Diktaturen, wenn der Chef sich mit Ja-Sagern umgibt und keine Kritik zulässt.

Je größer die Firma, um so schlimmer können die Auswirkungen sein.

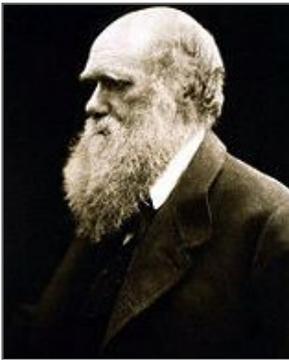
Letzte Anpassung: 2011-05-27

Select Language 

Powered by 



[Einleitung](#) [Vision](#) [Weg](#) [Wirtschaft](#) **[Philosophie](#)** [Lokales](#) [Organisationen](#) [Was jeder tun kann](#)



Kein Mensch ist allwissend
Universum im
Gleichgewicht
Weg der Goldenen Mitte
Perfekte Gesellschaft?

[Perfekte Gesellschaft?](#)

Ich glaube nicht, dass es so etwas wie die perfekte Gesellschaft für alle Menschen für alle Zeiten gibt.

Es ist wohl eher eine ewige Aufgabe der Menschheit, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen, und die eigene Gesellschaft immer weiter zu verbessern, zum Wohl der Mehrheit der Menschen, unter Schutz der Minderheiten.

Letzte Anpassung: 2008-06-16

Select Language

Powered by [Google™ Translate](#)